

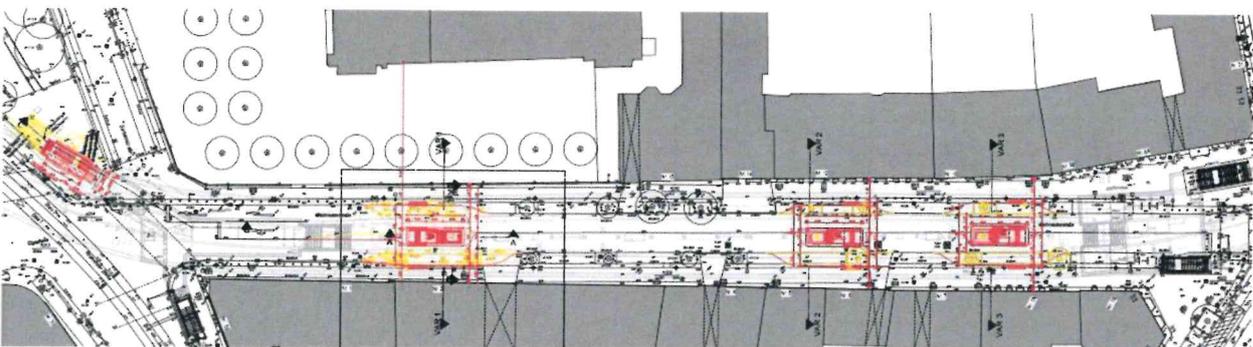
Protokoll Abstimmung Denkmalschutz

Bauvorhaben:	U8 U-Bahnhof Weinmeisterstraße A27136-20 (bA), A27136-10 (Ausgang)	Termin: 30.08.2017 Von: 14:00 Uhr Bis: 15:00 Uhr
Thema:	Ortsbegehung zwecks Abstimmung Denkmalschutz	Teilnehmer: Hr. Dr. Fisch (LDA) Fr. Walch (UD Berlin-Mitte) Fr. Klemt (artus ^{GmbH}) Hr. Niethe (artus ^{GmbH})
Ort:	U-Bahnhof Heinrich-Heine-Straße	
Protokoll erstellt durch:	Hr. Niethe (artus)	
Anlage:	--	

Verteiler: gem. Verteilerschlüssel + Anwesende (siehe Anwesenheitsliste)

	TOP-Liste
TOP 1	Projektbeteiligte
TOP 2	Allgemeines/Organisatorisches
TOP 3	Planung und Unterlagen
TOP 4	Sonstiges

TOP	Thema / Festlegungen	Verantw.	Termin
TOP 1	Projektbeteiligte		
1.1.1	Bauherr  Vertreten durch: Frau Damer (VBI-BA 33) Tel.: 030 / 256 27 768 Mail: evelyn.damer@bvg.de		
1.1.2	Planung artus ^{GmbH} architekturbüro für urbanes bauen und sanieren Chausseestraße 103, 10115 Berlin Vertreten durch: Frau Klemt, Herr Niethe Tel.: 030 / 440 62 15, Fax: 030 / 440 62 18 Mail: klemt@artus-architekten.de , niethe@artus-architekten.de		
1.1.3	Statik  WKP Planungsbüro für Bauwesen GmbH Möllendorffstraße 47, 10367 Berlin Vertreten durch: Herr Klipstein, Herr Kuschke Tel.: 030 / 755 80 64, Fax: 030 / 755 80 77 Mail: info@wkp-berlin.de		
TOP 2	Allgemeines/Organisatorisches		
2.1.1	Widersprüche/Einwände zur Protokollerstellung Die in den Vermerken abgestimmten und festgelegten Bauabläufe, Termine, Fristen usw. gelten als verbindlich, sofern ihnen nicht schriftlich innerhalb von 3 Werktagen unter Angaben von Gründen widersprochen wird.	alle	Info

TOP	Thema / Festlegungen	Verantw.	Termin
2.1.2	Vorhaben Es ist geplant, den U-Bahnhof Weinmeisterstraße barrierefrei auszubauen und einen Ausgang zu reaktivieren.		
TOP 3	Planung und Unterlagen		
3.1.1	Aufzug Herrn Dr. Fisch und Frau Walch wurden die drei Varianten, welche zur Plangenehmigung eingereicht werden sollen, vorgestellt. Es handelt sich um Aufzugstandorte im nördlichen, südlichen und mittigen Bahnsteigbereich. Aufgrund der Umsteigemöglichkeiten (Straßenbahn) für die Fahrgäste an der Kreuzung Rosenthaler Straße/Ecke Weinmeisterstraße wurde der Bahnhofsbereich an dieser Kreuzung als Vorzugsvariante für den Aufzugsstandort ausgewählt. Herr Dr. Fisch und Frau Walch haben gegen keinen der untersuchten Standorte grundsätzliche Bedenken. Die Gestaltung auf Straßenebene sollte zurückhaltend (Glas) erfolgen, da sich in der Nähe denkmalgeschützte Gebäude (Weinmeisterstraße 15 und 16) befinden.	Info	
			
<i>Bild 1:: Aufzugsvarianten und zu reaktivierender Zugang</i>			
	Aufzugstechnikraum Als Aufzugstechnikraum wird das in unmittelbarer Nähe zum Aufzug liegenden Bahnsteighäuschen (Raum 2) dienen. Zur Umnutzung des Bahnsteighäuschens zum Technikraum gibt es aus Sicht von Herrn Dr. Fisch und Fr. Walch keine grundsätzlichen Bedenken, falls das Erscheinungsbild des Bestands weitestgehend erhalten werden kann. Zu den Technikräumen der BVG gibt es Anforderungen der Technischen Aufsichtsbehörde. Ob die Holztür erhalten werden kann und weitere Umbauten am Bahnsteighäuschen vorgenommen werden müssen, wird im weiteren Verlauf der Planung geklärt und mit den Denkmalschutzbehörden abgestimmt.	Info	

TOP	Thema / Festlegungen	Verantw.	Termin
3.1.2	<p>Ausgang I/2 Es ist geplant, den ursprünglich in der Rosenthaler Straße liegenden Ausgang I/2 zu reaktivieren. Dieser Ausgang lag in einem im Krieg zerstörten Gebäude und ist seit unbestimmter Zeit verschlossen. Auf Straßenebene ist der Gehweg im Bereich der ehemaligen Treppenanlage gepflastert. Am ehemaligen Standort des zweiten Treppenlaufs befindet sich ein Mast der Straßenbahn. Im Gang zum ehemaligen Ausgang befinden sich Betriebsräume. Der Gang endet auf Höhe des ersten ehemaligen Treppenlaufs in einer Wand. Um zu klären, ob Reste der Treppe und der Treppenwände vorhanden sind, sind Suchschachtungen geplant. Der Neubau des Ausgangs I/2 ist nicht denkmalrelevant. Es können zeitgemäße Materialien verwendet werden. Die Bestandsfliesen an den Wänden des Gangs zur Treppe sollen, wenn möglich, erhalten werden. Die Zugangsumwehrung auf der Straße (Namenstransparent, Brüstung, Graniteinfassung) kann in Anlehnung an die Ausführung der bestehenden Zugänge ausgeführt werden.</p>	Info	
3.1.5	<p>Vorhalle zur Rosenthaler Straße Da die Treppe vom Bahnsteig zur Vorhalle im Nordwesten für die Bauzeit des Aufzugs gesperrt sein wird, gibt es die Überlegung, im Zuge dieser Sperrung die Vorhalle ebenfalls instandzusetzen. Herr Dr. Fisch und Frau Walch stimmen prinzipiell dem Austausch stark beschädigter Fliesen durch nachgebrannte Fliesen (Nachbrand des Bestandes) zu. Dies soll jedoch auf ein äußerst begrenztes Maß beschränkt bleiben. Bei hohlen Fliesen soll eine Verfüllung des Hohlraumes mittels Hinterschleierung durchgeführt werden. Die BVG wird, falls eine Instandsetzung durchgeführt wird, im Vorfeld eine Musterfläche erstellen, an der die Realisierbarkeit einer Hinterschleierung der Fliesen getestet wird.</p>	Info	
3.1.8	<p>Boden Wie in der zwischen der BVG und dem Landesdenkmalamt Berlin getroffenen „Rahmenvereinbarung zum Umgang mit dem Schutzgut der Denkmalgeschützten U-Bahnhöfe-Anlage 4“ festgelegt, wird der Asphaltboden beibehalten. Das existierende Blindenleitsystem entspricht nicht dem heutigen Standard und wird erneuert. Auf Anregung von Herrn Dr. Fisch wird die artus^{GmbH} prüfen, ob ein Blindenleitstreifen in schwarzer Farbe eingefasst von weißen Kontraststreifen möglich wäre. Neben dem denkmalpflegerischen Aspekt, ein möglichst einheitliches Bild eines dunklen Bodens zu erhalten, verschmutzt ein schwarzer Blindenleitstreifen weniger schnell.</p>	Info artus ^{GmbH}	zeitnah
3.1.9	<p>Bahnsteighöhen Sofern im weiteren Planungsprozess ein Austausch des Bestandsbelages aus Gussasphalt erforderlich wird, bestehen gegen einen neuen Asphalt keine Bedenken aus Sicht des Denkmalschutzes.</p>	Info	

Berlin, den 11.09.2017

i.A. Sascha Niethé
 artus^{GmbH} architekturbüro für urbanes bauen und sanieren